

# **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

## **Beiträge zur Kenntnis des Sehens**

**Purkyně, Jan Evangelista**

**Prag, 1819**

XXI. Fliegende Mücken

ich auch sonst ohne oder bei nur schwachem Drucke die laufenden Kügelchen bemerken.

## XXI.

### Fliegende Mücken.

**H**ier zunächst verdient eine Erscheinung erwähnt zu werden, die ich ebenfalls für sichtbare Blutkügelchen im Auge zu halten geneigt wäre.

Wenn man bei aufgeregtem Gefäßsysteme (entweder durch heftige Leibesbewegung oder sonst durch eine fieberhafte Affection) gegen eine hellweise Fläche starr hinsieht (z. B. gegen einen gleichmäfsig überzogenen Himmel oder gegen ein Schneefeld) so erscheinen in der Gesichtssphäre viele einzelne hellweisse Punkte (Fig. 28.) die plötzlich gleich Sternschnuppen an irgend einem Orte erscheinen,

sich in verschiedenen krummen und geraden Linieen, schnell fortbewegen und früher oder später wieder verschwinden. Wenn man gegen eine begränzte lichte Fläche schaut z. B. gegen ein Fenster, so bemerkt man das ein jeder Punkt an der von der Mitte des Sehfeldes abgekehrten Seite ein eben so kleines Schattenfeld nachzieht.

Zwischen den kleineren bemerke ich auch einzelne grössere die nicht leicht bemerkbar und wie verwaschen sind und sich langsamer bewegen.

Ganz deutlich sind die grösseren zu sehen, wenn man etwas schweres mit geneigtem Haupte gehoben, oder einige heftige Sprünge gemacht hat. Sie bewegen sich gleich Meteorren von den äussersten Gränzen des Gesichtsfeldes, langsam bald gerade bald in verschiedenen Krümmungen gegen die Mitte, sind an der der Mit-

te zugekehrten Seite licht, an der entgegengesetzten dunkel, und werden wie sie mehr gegen die Mitte kommen immer verwäschener und unscheinbarer. Sie sind nur bei offenen Augen, und bei gehöriger Beleuchtung zu sehen, und von denen bei Nro. VII. erwähnten lichten Punkten, die auch im Finstern sichtbar sind und die übrigens mit ihnen gleiche Gröfse haben, wohl zu unterscheiden. Dafs sie zu ihrer Sichtbarkeit äufseres Licht fordern, und von einem Schatten begleitet sind kündigt sie hinlänglich als Körper an, indess ihr äufseres Ansehen, und der Umstand dafs sie bei aufgeregtem Blute häufiger erscheinen auf Blutkügelchen hindeutet. Meine Meinung ist, dafs es frey in der wässrigen Feuchtigkeit herumschwimmende Blutkügelchen sind, die in verschiedenen Entfernungen von der Krystalllinse

größer oder kleiner, mehr oder weniger sichtbar sind davon ihre Erscheinung und ihr Verschwinden abhängt. Dieses ist um so wahrscheinlicher, da nach starken Anstrengungen des Körpers wobei das Venenblut im Kopfe zurückgehalten wird, eine Art Hämophthalmus entstehen kann, wo das Blut in der wässrigen Feuchtigkeit ist. Es scheint mir zweckmäßiger die angeführte Erscheinung mit dem Namen fliegender Mücken zu belegen als die auch sonst darunter begriffenen in der Glasfeuchtigkeit sichtbaren Fasern und Gefäße, da diese ihren Ort nie beträchtlich verändern jene hingegen frei den ganzen Umkreis des Sehraumes durchschweben.